

# Sturmflut der Lügen – Wie wir unsere Gesellschaft gegen Desinformation wappnen

Dr. Michael Blume

Di., 8. Juli 2025 | 19:30

<https://www.youtube.com/watch?v=R3P2fsXkoA>

Vielen Dank, lieber Gratian! Liebes Publikum, ich bin Ihnen unglaublich dankbar, dass Sie heute so zahlreich erschienen sind. Wir waren uns nicht sicher, denn das Thema Wasser, Antisemitismus und Verschwörungsmythen ist ja zunächst einmal eines, dass wir in Deutschland noch gar nicht so richtig kennen.

Und es gab durchaus Leute, ich wurde gesagt, Micha, wenn Du heute ...

(kurze Lücke)

... aus Schorndorf kommen und mir Ihr Ort nahe liegt und die Katastrophe im letzten Jahr ja auch nochmal eine besondere Wucht gebracht in die Angelegenheit, und deswegen wollte ich hier sprechen. Ich werde am 21. Juli eine größere Tagung abhalten in Stuttgart Hohenheim zum Thema Wasser, Wasserextreme mit der Umweltministerin, mit Landtagsabgeordneten, mit Wissenschaftlerinnen, Journalisten.<sup>1</sup>

Ich wollte zunächst mit Ihnen in Schorndorf sprechen und erläutern, was es mit diesem Thema auf sich hat, insbesondere in Bezug auf die Erfahrungen, die viele von Ihnen gemacht haben. Der Schock, der mit einer Sturzflut und starkem Regen einhergeht, ist enorm. Doch es gibt auch eine Abwehrhaltung von Menschen, die sagen, dass jemand schuld sein muss, oder die sogar aggressiv auf das reagieren, was passiert ist.

Ein aktuelles Beispiel sehen wir in den USA, wo es kürzlich ein Starkregenereignis gab, das über 100 Menschen das Leben gekostet hat, darunter viele Kinder aus einem christlichen Camp. Und dazu hatte sich dann z.B. auch die Abgeordnete Greene<sup>2</sup> geäußert - eine sehr verschwörungsgläubige, sehr antisemitische Abgeordnete in den USA, die schon 2018, als damals die Waldbrände in Kalifornien wüteten, gesagt hat, das wären Space Lasers von den Rotschilds gewesen<sup>3</sup>. Da wären quasi aus dem All Laser heruntergeschossen. Und die nach den Ereignissen vor wenigen Tagen nicht etwa Mitleid ausgedrückt mit den Betroffenen. Sie hat sich nicht mit den Familien solidarisiert, sondern sie postete, sie werde einen Gesetzentwurf einbringen, um Wettermanipulation zu verbieten.

Ich verstehe, dass dies für uns noch in Deutschland noch ein etwas fernes Thema ist, aber leider – und Sie haben es in Schorndorf schon erlebt und andere werden es erleben – wird es ein großes Thema werden. Ich erinnere auch an das Ahrtal beispielsweise, wo wir auch bereits den Fall hatten.

---

<sup>1</sup> Siehe die [Seite der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart](#).

<sup>2</sup> Marjorie Taylor Greene, [siehe z.B. Frankfurter Rundschau](#).

<sup>3</sup> Siehe z.B. [New York Times](#).

Und Du hast es erwähnt, lieber Gratian, es ist tatsächlich etwas, auf das ich im Irak gestoßen bin: Das Sonderkontingent für 1100 schutzbedürftige Frauen und Kinder, Jesidinnen<sup>4</sup>.

Der Irak, das ist in der alten Sprache Mesopotamien, das Land zwischen den Flüssen. Es ist das Land, in dem laut der Bibel auch das Paradies liegen soll. Besonders im Norden finden wir die kurdischen Berge, die eine sehr ähnliche Struktur wie bei uns der Alpenraum aufweisen: eine föderale Struktur mit vielen Sprachen, Religionen und einer großen Vielfalt – im positiven Sinne kleinteilig<sup>5</sup> – im Gegensatz zu Bagdad oder Berlin, wo es zentralistisch zugeht.

Vor etwa zehn Jahren erlebten die Menschen dort ähnliche Probleme wie wir sie jetzt hier haben: Gebirgsregionen erwärmen sich zum einen deutlich schneller als flaches Land. In der Schweiz beispielsweise haben wir bereits eine Temperaturerhöhung von 2,4 bis 2,5 Grad festgestellt. Warum ist das so?

Normalerweise, wenn Sie sich einen Berg vorstellen: Dann strahlt die Sonne darauf und Eis und Schnee reflektieren das Licht zurück, das ist der sogenannte Albedo-Effekt<sup>6</sup>. Das Licht wird zurückgestrahlt; deswegen strahlen ja die Berge so schön. Aber wenn das Eis abschmilzt, dann kommt darunter der dunkle Boden zum Vorschein. Der Permafrost taut auf. Und Sie haben es ja jetzt vielleicht mitbekommen, in Blatten in der Schweiz<sup>7</sup> wurde ein ganzer Ort begraben und ein nächster ist auch schon gefährdet. Das heißt, die Klimakrise, die globale Erhitzung trifft Gebirgsregionen besonders stark<sup>8</sup>. Wir merken das jetzt bei uns am Rhein, wir merken das an der Donau. Einer meiner Söhne z.B. wollte dieses Jahr dort mit den Pfadfindern eine Kanufahrt machen. Die musste ausfallen. Sie sind dann wandern gegangen, weil in der Donau nicht mehr genügend Wasser war. Ja, das ist etwas, wo ich mir schon ganz anders wird. Oder wir hatten z.B. für unsere Kinder noch Schlitten gekauft, weil ich als Kind wahnsinnig gerne Schlitten gefahren bin. Jetzt ist uns aufgefallen, dass wir während ihrer ganzen Kindheit nur zwei- oder dreimal die Gelegenheit hatten, hier mit den Kindern Schlitten zu fahren. Also etwas passiert, und es passiert besonders schnell in den Gebirgsregionen.

Die meisten Leute denken beim Klima natürlich zunächst einmal an die Temperatur. Da bekommt man häufig zu hören: „Ja, Blume ist doch nicht schlimm, wenn es dann ein Grad wärmer wird. Ich gehe gerne nach Italien oder nach Griechenland in Urlaub, da ist auch wärmer.“ Und da kann ich dann natürlich sagen: „Also im Irak bei 54 Grad hat der Spaß aufgehört.“ Doch das eigentliche Argument ist nicht die Temperatur an sich, sondern die Veränderung der Wasserkreisläufe. Das Paradoxe ist: Mit steigenden Temperaturen nimmt die Luft mehr Feuchtigkeit auf – das bedeutet, wir müssen in Zukunft eher mit häufigeren und intensiveren Niederschlägen rechnen<sup>9</sup>. Das Problem ist, die kommen dann auf einmal.

Das heißt nicht wie früher wo man dann halt Wochen ...

(kurze Lücke)

---

<sup>4</sup> Siehe z.B. [Artikel aus der Stuttgarter Zeitung](#) (Hinweis an MB: Auf dieser Seite des Staatsministeriums wird die Seite nicht gefunden, wenn man auf den Link „Sonderkontingent für besonderes schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Nordirak“ klickt: <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/themen/beauftragter-gegen-antisemitismus>.)

<sup>5</sup> Siehe z.B. [Scilogs Blogpost zur Die Alpenraum-Medienthese](#).

<sup>6</sup> Siehe [Seite vom Wiki-Bildungsserver](#).

<sup>7</sup> Siehe [Artikel der Stuttgarter Zeitung](#).

<sup>8</sup> Sehr [schöne Erklärung auf dem Bildungsserver Hamburg](#).

<sup>9</sup> Das lässt sich mit einem physikalischen Gesetz (Clausius-Clapeyron-Gesetz, siehe z.B. [Bildungsserver-Seite](#)) erklären: Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen – pro Grad Celsius etwa sieben Prozent mehr. Deshalb ist bei höheren Temperaturen auch mehr Feuchtigkeit in der Luft.

... und dann kommt das Wasser auf einmal herunter, und es wird eben nicht mehr wie früher zu Eis und Schnee und fließt dann langsam über den Rhein ab, beispielsweise über den Bodensee und Rhein, sondern jetzt kommt einmal massiver Regen und dann wochenlang nichts mehr<sup>10</sup>. Und das ist genau die Problematik. Das Wasser kann nicht mehr in den Boden eindringen. Es füllt nicht mehr das Grundwasser auf. Und das war z.B. genau das, was in Texas passiert ist<sup>11</sup>. Wenn man die Bilder gesehen hat: Innerhalb von einer Dreiviertelstunde eine riesige Sturmflut, Sturzflut, Starkregen, Extremwetter, wie man es nennen will. Und das werden wir in Zukunft haben, die Flüsse *flackern*. Das heißt, wir haben jetzt zwei, drei Wochen, in denen gar nichts passiert, dann plötzlich ganz starken Regen, und das ist sozusagen die Zukunft, auf die die wir noch nicht so richtig vorbereitet sind.

Aber warum glauben Menschen an Verschwörungen, wenn sie sich mit dem Thema auseinandersetzen?

Auch das haben wir alle erlebt bei der Covid-19 Pandemie. Man nennt es das Präventionsparadox: wenn ein Problem lange Zeit nicht mehr existent ist, dann tendieren wir Menschen dazu, es nicht mehr wahrnehmen zu wollen. Sprechen wir von älteren Generationen, die Zeiten erlebt haben, in denen es z.B. noch Polio gegeben hat oder in denen Menschen an Masern gestorben sind. Auch damals gab es Skepsis gegenüber Impfungen – doch man hat sie dennoch als wichtig angesehen, weil man selbst erlebt oder miterlebt hat, wie sehr andere unter diesen Krankheiten gelitten haben. Deswegen heißt es Präventionsparadox: wenn das Problem dann gelöst erscheint, wenn man keinen Betroffenen mehr kennt, dann sieht man nicht mehr ein, warum man etwas dagegen tun und sich impfen lassen muss. Und wenn dann jemand kommt und sagt: „Das musst du gar nicht machen, da steckt die Pharmalobby dahinter oder da stecken die Juden dahinter, die Zionisten, Illuminaten, wer auch immer...“ – dann trifft das plötzlich auf fruchtbaren Boden.

Und genau das erleben wir jetzt beim Thema Wasser. Wir alle sind es gewöhnt, den Wasserhahn aufzudrehen und einfach Wasser genießen zu können. Das ist sozusagen Teil unseres Alltags. Und wenn uns dann jemand sagt, das Wasser ist gefährlich, dann wollen wir das erstmal nicht hören. Auch deswegen noch mal: Danke, dass Sie so zahlreich heute erschienen sind. Denn ich kann verstehen, dass jeder genug Sorgen hat, und warum soll man sich noch einen Antisemitismusbeauftragten anhören, der sagt, mit dem Wasser wird's auch noch schwierig. Also ich finde es schon ein wenig heldenhaft, dass sie trotzdem gekommen sind. Vielen Dank dafür, weil ich sozusagen wirklich verstehen kann, dass Leute das nicht hören wollen.

Aber es hilft ja nichts. Die Realität – und die haben sie in Schorndorf erlebt – ist da, und ich glaube, wir werden besser damit zurechtkommen können, wenn wir uns dieser Realität vorher stellen. Man nennt das *Prebunking*, also nicht warten, bis wenn etwas passiert und es danach erklären, das wäre

---

<sup>10</sup> Durch höhere Temperaturen fällt statt Schnee immer öfter Regen, der sofort abfließt. Das führt zu plötzlichen Hochwassern – gefolgt von längeren Trockenphasen. So wird die Wasserführung unregelmäßig: Starkregen und Trockenzeiten wechseln sich ab. Auch hier eine [Seite des Bildungsserver Hamburg](#).

<sup>11</sup> In Texas gab es wohl eine Kombination mehrerer (teils durch den Klimawandel begünstigter) Ereignisse: Ein ungewöhnliches Sturmsystem brachte feuchte, warme Luft aus dem Golf von Mexiko nach Texas. Solche Wetterlagen werden durch den Klimawandel wahrscheinlicher und intensiver, da wärmere Meere mehr Feuchtigkeit liefern und die Atmosphäre mehr Wasserdampf aufnehmen kann. Weil die Böden durch eine lange Dürre hart und trocken waren, konnte das Wasser nicht versickern und floss sofort ab. Das führte zu einer schweren Sturzflut. Der Klimawandel spielte dabei eine wichtige Rolle, da wärmere Meere mehr Regen bringen. Ein [Artikel aus der Zeit](#) dazu. Ein [Artikel aus El Pais](#) (Englisch).

*Debunking*.<sup>12</sup> Sondern es geht darum, vorher drüber reden, es sich vorher bewusst zu machen. Wir haben immer noch die Chance, gerade auch in Deutschland, uns vorzubereiten auf die kommenden Jahre und Jahrzehnte der Wasserkrise und nicht in Verschwörungsmythen hineinzulaufen. Wir können sogar Leute wählen, die mehr drauf haben als ein Donald Trump und als die Abgeordnete Greene. Das ist auch gar nicht so schwer, da jemanden zu finden. Wir können diesmal vorher dabei sein.

Übrigens habe ich gehört, die „Welt“ hätte geschimpft, dass Ihr so Grüne-nah seid. Heute spricht ein Christdemokrat beim Schorndorfer Bündnis. Und ich sag mal so, wer Axel Springer ärgert, der hat auf jeden Fall immer recht.

(kurze Lücke)

... Also folgt uns, dann werdet ihr reich. Das sind sogenannte Crypto Bros und Finfluencer<sup>13</sup>, die in großem Stil Verschwörungsmythen verbreitet haben – etwa über Epstein, den Mossad, angebliche westliche Machenschaften und eine pauschale Glorifizierung von Russland und Katar.

Solche Narrative gehören mittlerweile fast zum Standardrepertoire. In einem Fall wurde sogar behauptet, das Wasser des Bodensees sei manipuliert worden. Das hat mich wirklich verärgert. Ich habe gesagt, dass man gegen solche Behauptungen vorgehen muss. Stellen Sie sich das bitte kurz vor: Sie bauen eine riesige Followerschaft auf, vor allem über YouTube, und bringen die jungen Leute dazu, das gleiche Wasser zu trinken wie Sie selbst. Entweder verwenden sie die gleichen Filter oder die gleiche Wassermarke. Können Sie sich vorstellen, was das für eine Bindung das erzeugt? Wenn Sie die Leute dazu bringen, zu sagen: „Oh, vertraue deren Wasser nicht, trink das Wasser, das wir dir empfehlen!“ Die Zuschauer sehen sich diese Videos an und trinken das gleiche Wasser

Das hat einer angefangen aus Großbritannien, ein Esoteriker, Medical Medium, der hat die Leute dazu gebracht, Selleriewasser zu trinken.<sup>14</sup> Er hat behauptet, er verdiene nichts daran, aber Selleriewasser sei gesund, und so hat er es geschafft, fast eine Religion zu gründen, bei der ganz viele Menschen morgens aufstehen und sich Selleriewasser reinkippen, und dann glauben sie ihm natürlich alles, was er erzählt. Und dadurch hat er eine Anhängerschaft. Und das ging auch bei uns in Stuttgart los, und da habe ich wirklich gesagt: „Leute, hier passiert echt etwas krasses.“ Alleine dieser Podcast oder der Videocast von Hoss und Hopf<sup>15</sup> hat mehr Reichweite als alle demokratischen Parteien in Baden-Württemberg gemeinsam und erreicht ganz viele – vor allem junge Männer.

Also die jetzt werde ich die Frage beantworten, woher die Verbindung zum Antisemitismus kommt und warum mich das so alarmiert. Wenn Sie nur einen Satz mitnehmen wollen heute von dem, was ich erzähle, dann ist es dieser Satz:

*Das Judentum war die erste Religion der Alphabetisierung und die Religion des Wassers.*

---

<sup>12</sup> **Prebunking** bezeichnet das Vorgehen, Menschen im Voraus über Desinformation aufzuklären, damit sie diese besser erkennen und abwehren können. **Debunking** bedeutet, eine bereits verbreitete Falschinformation im Nachhinein zu widerlegen und richtigzustellen. Siehe z.B. diese [Seite von Klicksafe](#).

<sup>13</sup> Ein Finfluencer (Kurzform für Financial Influencer) ist eine Person, die in sozialen Medien Inhalte rund um Finanzen, Geldanlage, Sparen, Aktien oder Kryptowährungen erstellt und damit Einfluss auf die finanzielle Meinung und Entscheidungen ihrer Follower nimmt.

<sup>14</sup> Es geht um Anthony William, ein wissenschaftlich nicht anerkannter „Heiler“, der mit pseudomedizinischen Methoden und unbelegten Behauptungen viel Geld verdient. William stützt seine Aussagen nicht auf medizinische Studien, sondern auf angebliche Eingebungen eines Geistes.

<sup>15</sup> Hier [ein Blume & Ince-Beitrag](#) zum Thema.

Das Judentum war die erste Religion der Alphabetisierung und die Religion des Wassers.

Die Tora – die Heilige Schrift des Judentums, überliefert in Schriftrollen – ist tatsächlich die erste heilige Schrift der Menschheitsgeschichte, die in Alphabetschrift verfasst wurde: 304.805 handgeschriebene Buchstaben. Ein Rabbi namens Jehoschua (hebräisch), Jeshua (aramäisch), auf Griechisch Jesus – einige werden ihn kennen – sagte zum Beispiel, dass man kein einziges Jota am Gesetz des Mose verändern solle. Das ist eine sehr rabbinische Sichtweise: Die Tora gilt nur dann, wenn jeder einzelne Buchstabe an seinem Platz ist. Ich frage mal in die Runde: Hat jemand den Film „Schindlers Liste“ gesehen? Ich erkläre es ganz kurz. Am Anfang des Films wird ein Zitat aus dem Talmud eingeblendet: „Wer einen Menschen tötet, dem soll er sein, als habe er die ganze Menschheit tötet. Wer einen Menschen rettet, dem soll er sein, als habe er die ganze Menschheit gerettet.“<sup>16</sup>

Dieser Gedanke resultiert genau aus dieser Sichtweise: So wie jeder Buchstabe in der Tora unersetzlich ist – und die Tora nicht mehr kosher, also nicht mehr einsetzbar, ist, wenn auch nur ein Buchstabe fehlt – so ist auch jeder Mensch unersetzlich. Jeder Mensch ist im Bilde Gottes geschaffen – nicht nur jüdische, sondern alle Menschen. Und wenn du also einen Menschen rausnimmst, dann zerstörst du die ganze Welt. Wenn du den Buchstaben wiederherstellst, dass man die Tora wieder verwenden kann, wenn du den Menschen rettetest, ein Menschenleben rettetest, dann stellst du das Ganze wieder her.

Ich finde es ziemlich cool, dass solche Gedanken schon vor über 2000 Jahren formuliert wurden. Das Judentum war also die erste Religion der Alphabetisierung, wo jedes Kind lesen und schreiben lernte. Auch Jesus, der Sohn eines Zimmermanns, kann bereits im Alter von zwölf Jahren so gut lesen und schreiben, dass er drei Tage lang mit den Schriftgelehrten im Tempel von Jerusalem intensiv „nerdet“. Ja, es gab noch kein Fortnite und keine Bowlingbahn – aber schon drei Tage Alphabetschrift.

Der Begriff der Bildung kommt direkt daher. Erstes Buch Mose 1:27: „Der Mensch sei im Bilde Gottes geschaffen.“ Und da kommt unser Begriff der Bildung her – über Maimonides<sup>17</sup> zu Meister Eckhart<sup>18</sup>. Und den hat man dann – Meister Eckhart war das – tatsächlich auch sehr bewusst ausgeweitet auf die Frauen, weil **jeder** Mensch sei im Bilde Gottes geschaffen. Bei Meister Eckhart war damals der Beginnenstreit, dass Frauen gesagt haben, sie wollen auch das Recht auf Bildung haben. Und Meister Eckhart, er hat dann ja auch Ärger gekriegt. Aber er hat gesagt, das stimmt. Rabbi Moses Maimonides weist darauf hin, dass in der Bibel steht: „Jeder Mensch ist im Bilde Gottes geschaffen, also auch die Frau, also darf die Frau genauso lesen und schreiben lernen wie der Mann.“

Und tun wir mal nicht so, als ob das bei uns immer so gewesen wäre. Einige hier werden durchaus noch wissen, wie es ist, wenn es hieß, der Junge darf studieren und beim Mädchen reicht die Ausbildung. Also, es hat lange gebraucht, aber dieser Gedanke der allgemeinen Bildung, der kam quasi mit dem Judentum auf. Und jetzt wissen Sie, warum Leute bei allen anderen Gruppen sich überlegen fühlen. Also ein Sexist glaubt, er ist mehr wert als Frauen. Eine Rassistin glaubt, sie ist mehr wert als zugewanderte Menschen. Ein querfeindlicher Mensch glaubt ... und so weiter. Immer geht's um eine Überlegenheit.

Die einzige Form, wo die Leute sagen: „Oh, die sind schlauer als ich, die sind mächtiger, die kontrollieren alle anderen, die sind reich.“ Das ist der Antisemitismus.

---

<sup>16</sup> **Anmerkung PG:** Ich habe den Film derzeit nicht griffbereit, aber Nachfrage bei Perplexity nach dem genauen Wortlaut des Zitates hat ergeben: Das bekannteste Zitat, das im Film prominent vorkommt, ist der hebräische Spruch aus dem Talmud, der auf dem Ring eingraviert ist, den Oskar Schindler am Ende des Films von den geretteten Juden erhält: „Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“

<sup>17</sup> Moses Maimonides (12. Jahrhundert), andalusischer jüdischer Philosoph, Rechtsgelehrter, Theologe und Arzt.

<sup>18</sup> Meister Eckhart (1260 - 1328), Theologe, Autor, Philosoph und Mystiker.

Und jetzt das Thema Wasser. Das Judentum ist eine Religion des Wassers. Wasser kommt ganz am Anfang. Es ist das erste aller Elemente, das genannt wird in der Bibel, gleich im ersten Satz.

Übrigens: Wer weiß denn, wie viel Elemente wir haben im klassischen griechischen? Vier! Wer hat sie drauf? Feuer, Wasser, Luft und Erde. Genauso in der Bibel. Da kommen noch dazu zwei dazu: Licht und Finsternis. Also gibt es dort sechs Elemente. Und das ist schon mal sehr interessant, weil Feuer sehr viel negativer gesehen wird in der Bibel. Die Sonne wird z.B. nicht als Feuer, sondern als Licht gedeutet. Und Wasser ist das entscheidende Element. Wasser ist das Element, das am Anfang steht. Es ist aber auch das Element der Strafe, die Sintflut – Sündflut eigentlich –, wenn die Menschheit übertreibt. Und sehr spannend ist, dass dann Gott mit dem Regenbogen drüber verspricht, dass er keine Sintflut mehr schicken wird. Er verspricht aber nicht, ob wir es selber anrichten. Das finde ich ganz interessant. Aber er sagt, ich schicke keine mehr. Und da kommt übrigens das Symbol des Regenbogens her.<sup>19</sup> Deswegen wird ja gerade die Frage diskutiert, ob man den Regenbogen über dem Bundestag noch hissen darf. Ich kann nur sagen: Leute, der kommt aus der Bibel. Und in den Bauernkriegen wurde er z.B. vor 500 Jahren hier geschwenkt, weil man gesagt hat, alle Menschen sind gleich. Und das hat Gott ja so gesagt: der erste Bund Gottes mit allen Menschen. Deswegen missioniert das Judentum übrigens nicht. Wir sind alle Kinder Noahs, egal, welche Religion wir haben. Deswegen muss man aus jüdischer Sicht gar nicht jüdisch werden. Es reicht, die sieben Gebote Noahs einzuhalten. Und dann kommt man in die gleiche kommende Welt.

Wasser spielt im Judentum eine zentrale Rolle, es ist das ganz entscheidende Medium. Jede Synagoge muss über fließendes Wasser verfügen – man spricht dabei von „lebendigem Wasser“.<sup>20</sup> Als man beispielsweise in Schwäbisch Gmünd ein Gebäude entdeckte, das möglicherweise eine Synagoge aus dem 11. Jahrhundert war – eine der ältesten in Deutschland – stellte sich die Frage: Wie lässt sich das überprüfen? Der entscheidende Hinweis: eine Wasserleitung. Ist eine solche vorhanden, ist das ein starkes Indiz für eine Synagoge. Denn jede Synagoge benötigt eine Mikwe – ein rituelles Tauchbad, in dem Menschen und auch Geschirr gereinigt werden. Deshalb war eine Wasserzufuhr unerlässlich.

Auch im Christentum hat Wasser eine bedeutende spirituelle Funktion. Jesus unterzog sich keiner Feuerprobe, tanzte nicht über glühende Kohlen und vollführte keinen Schwertertanz – stattdessen ließ er sich von einem anderen Menschen im Wasser taufen. Ein vollkommen anderes Ritual, das zeigt: Auch im Christentum hat Wasser eine tief verwurzelte religiöse Bedeutung.

Das ist heute nur noch wenigen bekannt: Auch im Islam spielt Wasser eine zentrale Rolle – etwa bei der rituellen Waschung vor jedem Gebet, die mit Wasser erfolgen muss. Wasser ist also tatsächlich ein entscheidendes Element in vielen Religionen. Im Judentum führte diese Bedeutung dazu, dass man besonders auf das Vorhandensein von fließendem Wasser achtete – gerade in gebildeten, religiös geprägten Gemeinschaften war das ein wichtiges Kriterium.

Übrigens: Wer *Star Wars – The Mandalorian* gesehen hat, diese gilt vielleicht als eine der besten metaphorischen Darstellungen des Judentums im Star-Wars-Universum. Auch dort spielt Wasser eine zentrale Rolle – als Symbol für Reinigung, Identität und Zugehörigkeit.

Und jetzt können Sie sich vorstellen, was passiert, wenn eine religiöse Gemeinschaft in vielen Städten präsent ist, ihre eigenen Synagogen betreibt und besonderen Wert auf Reinheit und fließendes Wasser legt. Die klugen Köpfe beobachten und lernen davon. Doch die weniger Klugen beginnen, misstrauisch zu werden: „Oh, das sind aber Verschwörer! Wenn wir krank werden, dann ist es deren

---

<sup>19</sup> Gen 9,11-13.

<sup>20</sup> Vielleicht wäre es nicht zu weit hergeholt, auf das Buch von Robert McFarlane hinzuweisen, das ich in [meinem letzten Blogpost](#) zur Lebendigkeit von Flüssen vorgestellt habe: Robert Macfarlane: Sind Flüsse Lebewesen?, Ullstein, 2025, S. Titel der englischen Originalausgabe: Is a River Alive?, Norton and Company, 2025.

Schuld. Wenn unser Wasser schlecht ist, dann ist es deren Schuld?“ Und so entstehen bereits im ersten Jahrtausend nach Christus in Europa die ersten Verschwörungsmysen über angebliche „Brunnenvergifter“.

Seitdem kommt es immer wieder vor, dass, wenn es Probleme mit dem Wasser gibt, manche Menschen denken: „Das ist eine jüdische Verschwörung.“ Als damals die Pest ausbrach, wussten die Menschen noch nichts von Viren, und es hieß: „Die Juden vergiften die Brunnen.“ Jetzt verstehen Sie vielleicht, warum bei mir alle Alarmglocken läuten, wenn das schon wieder losgeht und wenn Hoss und Hopf oder Marjorie Taylor Greene in den USA wieder mit solchen Theorien aufkommen. Man greift immer wieder auf diese uralten Verschwörungsmysen zurück. Ich kann Ihnen jetzt schon sagen, was in einigen Jahren passieren wird: Es wird damit beginnen, dass man sagt, früher war alles besser und in Ordnung. Es kann nicht sein, dass wir selbst Fehler gemacht haben, dass wir den Planeten aufgeheizt haben oder nicht gut mit den Tieren umgegangen sind. Stattdessen muss jemand anderes schuld sein, und diese andere Gruppe wird vor allem das Judentum sein. Diese Schuldzuschreibung ist teilweise bereits der Fall. Ich würde meinen Job als Antisemitismusbeauftragter sehr schlecht ausfüllen, wenn ich nicht so laut wie möglich auf diese Problematik hinweisen, die „Wissenschafts-Trommel“ rühren, darüber aufklären und sagen würde: „Leute, wir sollten nicht abwarten, bis wir überrollt werden, sondern proaktiv handeln; wir können diesmal vorher dabei sein.“

Die Menschen haben die Sturmflut erlebt, und das bleibt eine große Gefahr. Du, Gratian, hast es bereits in der Vorstellung angesprochen: das Gefühl der Hilflosigkeit. Was kann man eigentlich tun? Ich glaube, alle können es nachvollziehen, dass Leute, wenn sie sich hilflos fühlen, nach jemandem suchen, an dem sie ihre Wut auslassen können. Deshalb ist es so wichtig, sich nicht hilflos zu fühlen, sondern rechtzeitig aktiv zu werden. Und gerade beim Thema Wasser können wir alle etwas beitragen.

Erneuerbare Energien und Friedensenergien<sup>21</sup> sind Wohlstandsenergien. Wir sollten uns entscheiden und sagen: „Nein, wir kaufen nicht mehr Öl und Gas von Putin, Katar oder dem Iran. Wir wollen diese Kriege nicht weiter finanzieren.“ Und ganz ehrlich, wir müssen es auch nicht von Donald Trump kaufen, wenn Sie mich fragen.

Wir können Wasser sparen und unseren Fleischkonsum überdenken. Es ist bekannt, dass die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch etwa 15.000 Liter Wasser benötigt.<sup>22</sup> Es gibt unzählige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. *Niemand kann alles, aber alle können etwas tun.* Anstatt uns überrollen zu lassen, können wir handeln.

In der Kommunalpolitik können wir das Schwammstadt-Konzept umsetzen und Städte so planen, dass sie nicht überhitzen. Leider hat Mannheim – Sie haben es vielleicht mitbekommen – im Bundesranking ganz schlecht abgeschnitten, weil es dort kaum Schatten gibt und viele Steinflächen vorhanden sind. Das führt dazu, dass sich die Stadt aufheizt und das Wasser nur abfließt. Aber man kann Städte auch anders planen. Man kann auch klug planen, damit das Wasser abfließen und in den Boden einsickern kann. Ein gutes Beispiel dafür ist Schwäbisch Gmünd. Dort haben sie alte Brachflächen umgestaltet und die Landesgartenschau zu sich geholt und das gleich für sich genutzt, um die Stadt so umzubauen, dass sie Wasser aufnehmen kann.

---

<sup>21</sup> [Rede von Michael Blume im Landtag von Baden-Württemberg am 9. November 2023](#) (11:48).

<sup>22</sup> Siehe z.B. [Seite des Tagesspiegel](#).

Also: wir können unendlich viel tun, anstatt uns in Angst und Hoffnungslosigkeit treiben zu lassen. Und ich finde, wenn man „Blume“ heißt, sollte man ohnehin über Wasser sprechen. Aber auch wenn das nicht der Fall ist, möchte ich Sie einfach ermutigen, mit anderen über dieses Thema zu reden.

Sie können jetzt noch verhindern, dass die Ängste eskalieren. Gerade als Schorndorferinnen und Schorndorfer, die die Erfahrung eines Starkregenereignisses gemacht haben, können Sie zu denjenigen gehören, die sagen: „Natürlich sollten wir uns Sorgen machen und uns vorbereiten.“

Aber Sie haben auch gesehen, wie viele Menschen bereit sind zu helfen. Sie haben erlebt, dass Menschen in der Not über sich hinauswachsen können und dass eine Gemeinschaft zusammenhalten kann.

Wir haben das zum Beispiel in Spanien gesehen, als Valencia von schweren Überschwemmungen betroffen war und eine ganze Region wurde von den Wassermassen verwüstet wurde. Der Staat hatte gerade an den falschen Stellen gespart, ähnlich wie in den USA. In dieser Krisensituation haben die Menschen Schaufeln genommen, sind losgelaufen und haben sich gegenseitig geholfen.

Immer wieder hören wir, dass Wasserknappheit dazu führen kann, dass Menschen enger zusammenrücken. In der Geschichte ist Wasser oft zu einem Medium des Friedens geworden. Es zeigt sich, dass in schwierigen Zeiten die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der Menschen gestärkt werden können.

Ich habe zuvor erwähnt, dass Jesus im Jordan getauft wurde. Heute können Sie dort niemanden mehr taufen, das ist nur noch ein Rinnsal. Israel hingegen produziert durch Meerwasserentsalzung eine erhebliche Menge Wasser, und im Rahmen des Friedensvertrags mit Jordanien fließt ein großer Teil dieses Wassers nach Jordanien. Das ist vielen von uns kaum bekannt.

Ich gehe sogar so weit zu sagen: Wenn Völker endlich Frieden finden, haben sie noch eine gemeinsame Chance zum Überleben. Wenn sie sich jedoch weiterhin gegenseitig bekriegen, befürchte ich, dass in 30 oder 40 Jahren dort niemand mehr leben kann.

Ich habe zum *Jom haAtzma'ut* gesprochen<sup>23</sup>, zum israelischen Nationalfeiertags in Freiburg, wo die jüdische Gemeinde sehr kritisch war. Sie haben mir gesagt: „Michael, du musst unbedingt auch etwas Kritisches anmerken, denn wir finden es gar nicht toll, was der Herr Netanjahu da macht.“

Was mich aber besonders bewegt hat, war, dass in Israel die Feierlichkeiten aufgrund riesiger Waldbrände nicht stattfinden konnten. Solche Brände haben wir inzwischen nicht nur um Jerusalem, sondern auch in Brandenburg und bei uns erlebt.

Das Thema Wasser und die Zukunft sind eng miteinander verbunden. Es kann uns sowohl auseinanderbringen aber auch zusammenbringen. Während der verheerenden Waldbrände – darüber wurde leider kaum berichtet – haben sich israelische und palästinensische Feuerwehrleute sofort zusammengetan.<sup>24</sup> In einer solchen Situationen kämpft man nicht gegeneinander, sondern man schützt einander.

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen, wie ich bereits mehrfach betont habe, noch einmal abschließend sagen, dass ich Ihnen sehr dankbar bin, dass Sie sich dem Thema stellen. Wasser ist ein Thema, das uns, unsere Kinder und unsere Enkel in den kommenden Jahren und Jahrzehnten beschäftigen wird.

---

<sup>23</sup> Siehe [Scilogs-Blogbeitrag hierzu](#).

<sup>24</sup> Kurz erwähnt wurde das [in der Jüdischen Allgemeinen](#). Ausführlicher darüber berichtet hat z.B. die [Times of Israel](#) (Englisch).

Mir wurde der Otto Hirschpreis verliehen.<sup>25</sup> Otto Hirsch war ein bedeutender jüdischer Beamter in Stuttgart, der für den Bau des Neckarkanals bekannt wurde und als „Vater“ des Neckarkanals gilt. Heute ist dies vielen nicht mehr bewusst, da wir es gewohnt sind, dass Kanäle funktionieren und Wasser fließt. Doch wer verbietet uns denn, dankbar zu sein für das, was wir haben? Wer hindert uns daran, unser Bodenseewasser zu schätzen, besonders wenn wir wissen, dass es in Zukunft möglicherweise schwieriger damit wird? Markus Söder hat ja auch angekündigt, dass Bayern Wasser aus dem Bodensee beziehen möchte.

Ich habe das auch in Kirchen und so weiter immer wieder gesagt: Eine Dankbarkeit gegenüber dem, was wir haben, eine Sorge gegenüber dem, was auf uns zukommt, ein Zusammenrücken als Gesellschaft, ein Wertschätzen von Frieden, weil wir nur gemeinsam überleben können. Auch das können wir mit Wasser überwinden.

Diejenigen, die Angst haben, diejenigen, die sich nicht auf Wissenschaft einlassen, nicht auf die Klimakrise einlassen, die nicht hören wollen, was Ihnen in Schorndorf passiert ist, vergeben sich doch etwas. Sie werden ihre Ängste nicht los; sie spalten sie nur ab. Aber letztlich durch Verschwörungsglauben werden diese Ängste nicht gelöst, sondern immer schlimmer. Ich finde, Sie haben heute die bessere Wahl getroffen. Sie haben sich dem Thema gestellt, haben sich von einem Antisemitismusbeauftragten den Vortrag über Wasser angehört. Und falls es Ihnen langweilig war, haben Sie es mir nicht mal merken lassen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen.

---

<sup>25</sup> Siehe z.B. [Artikel in der Stuttgarter Zeitung](#).